

Sara aber sagte: Gott ließ mich lachen.

Genesis 21,6



Februar 2023

Gedanken zum Monatsspruch

Von Carsten Winkler



Im 1. Buch Mose hören wir Sara gleich zweimal lachen. Beim ersten Mal lachte sie noch im Verborgenen. Wir lesen in Gen 18,12: *„Sara lachte daher still in sich hinein und dachte: Ich bin doch schon alt und verbraucht und soll noch Liebeslust erfahren?“* Hier spricht eine alte Frau, welche ihren größten Wunsch unerfüllt sah, ein eigenes Kind. Sie schätzt ihre Situation durchaus

realistisch ein und gibt sich keinen Illusionen hin. Ihre mögliche Zeit als Mutter ist mit 90 Jahren längst abgelaufen. Da hilft es auch nicht, dass Gott selbst ihr die Zusage macht, dass sie ein Kind bekommen sollte. Um mit der bisher unerfüllten Zusage zurechtzukommen, empfiehlt sie ihrem Mann einen Umweg, der auch zu funktionieren scheint. Doch Gott macht unmissverständlich klar, dass er seine Zu-

sage direkt und ohne Umwege erfüllen wird.

An dieser Stelle frage ich mich, wo ich an Zusagen Gottes zweifle, über sie innerlich lache und mir meine Umwege konstruiere? Oder habe ich überhaupt keine konkreten Erwartungen mehr an Gott?

Das zweite Mal lacht Sara dann öffentlich und laut. Es ist ein erleichtertes Lachen darüber,

dass es tatsächlich stimmt: Gott erfüllt seine Zusagen. Laut ruft sie: *„Gott ließ mich lachen; jeder, der davon hört, wird mir zulachen.“* (Gen 21,6). Das Unfassbare ist wirklich geschehen und jeder soll es hören. Insbesondere sollen es die hören, die noch darauf warten, dass sich Gottes Verheißungen in ihrem Leben erfüllen.

Ach ja, wie war das noch mit den eigenen Erwartungen?

Monatsspruch Februar

*Sara aber sagte:
Gott ließ mich lachen.
Genesis 21,6*



Wort des Pastors

Liebe Gemeinde mit allen Freunden und Nachbarn,



unser Gemeindeleben ruckelt sich nach den Beschränkungen und Herausforderungen der Pandemie wieder ein. Aber nicht überall. Wir kehren nicht, wie anfangs gehofft, wieder zur Normalität zurück. An einigen Stellen gibt es die alte Normalität nicht mehr. Manches ist jetzt anders. Nach drei Jahren müssen einige Fragen neu bedacht und Aufgaben neu beschrieben werden.

Die Gottesdienste, die in den vergangenen drei Jahren sehr „frontal“ gestaltet werden mussten, sollten wieder „freikirchlicher“ werden. Dabei könnte ein neuer „Arbeitskreis Gottesdienst“ helfen. Dazu werden Leute gesucht, die den Dienst der Moderation übernehmen, die kreative Ideen einbringen, die Gottesdienste planen und die dafür sorgen, dass Gottesdienste für alle Generationen ansprechend sind. Wer macht mit?

Der „Arbeitskreis Familiengottesdienst“ sollte neu aufgestellt werden. Jüngere und auch Senioren sollten beraten und planen, wie zunächst einmal ein Gottesdienst im Monat ein Gottesdienst für die ganze Familie sein kann. Wer macht mit?

Wir haben noch eine größere Baustelle: Es gibt keinen sonntäglichen Kindergottesdienst mehr. Wir brauchen dringend Leute, die ein Herz für die Kinder haben und Kindergottesdienst gestalten. Wenn Familien mit Kindern weg sind,

dann sind sie weg. Und wenn keine Familien mit Kindern da sind, kommen in der Regel auch keine neuen Familien dazu. Damit wollen wir uns nicht abfinden und das ruckelt sich nicht wieder ein. Es muss völlig neu angepackt werden. Wer macht mit?

Wir glauben, dass Christus Menschen Begabungen gegeben hat. Jede und jeder ist in der Gemeinde wichtig, jede und jeder kann Aufgaben übernehmen. Das ist ja nicht für die Ewigkeit. Nach dieser Pandemie sollten sich alle fragen, womit kann ich dem Herrn dienen?

*Schön' Gruß
Euer Uwe Dammann*



Vom Anfang bis zum Ende hält Gott seine Hände über Köpenick

Von Corinna Misch



Hier ist was los, es bleibt einfach immer aufregend. Ja, ich bin ganz schön hibbelig bei dem Gedanken daran, dass unser Gemeindeglieder und sein Stellvertreter bei der nun anstehenden Wahl nicht mehr für diesen Job zur Verfügung stehen. Nach 13 Jahren unermüdlichem Dienst sei ihnen das von Her-

zen vergönnt. Irgendwann wird es Zeit, dass man sich wieder neuen Aufgaben widmet und dass man Platz macht für neue Menschen, die diesen Job ebenfalls gut erfüllen werden. Das ist wahrlich nicht leicht für alle – und gleichzeitig öffnet es den Horizont, hebt den Blick, ermutigt.

Ich bin überzeugt davon, dass Gott jeden von uns ganz genau kennt, sieht und mit dem richtigen Wegenetz verbindet. Wo Menschen sich unter Gottes Hand umorientieren und sein Reich an anderer Stelle weiterbauen, entsteht Platz für Neues.

Gott kennt Köpenick durch und durch, er kennt dich besser als du selbst, er sieht dich an. Was hat er in diesem Jahr mit dir vor? Falls du überlegst, ob die Gemein-

deleitung jetzt der richtige Platz für dich ist, lass dir gesagt sein: Es ist eine besondere Aufgabe. Du lernst die Gemeinde von einer ganz anderen Seite kennen. Das

kann sehr schön sein, es kann aber auch belasten, wenn man den unterschiedlichen Interessen gerecht werden möchte. Du wirst daran

wachsen und eine Bereicherung für deine Geschwister sein. Ich möchte dich explizit dazu ermutigen, diesen Gedanken im Gebet zu bewegen. Gerne können wir darüber ins Gespräch kommen. Frag ruhig.

Gott sieht mich!

Das Jahresthema und Aktuelles aus den Dienstbereichen der Gemeinde.

Wie wird gewählt?

Jeder macht sich Gedanken und bewegt im Gebet, wer der Gemeinde als Leitung gut tun könnte. Jedes Gemeindeglied kann bei der Wahlkommission Vorschläge abgeben. Die Nominierten haben dann die Möglichkeit, der Kandidatur zuzustimmen.

Am 14. Mai stellen sich die Kandidierenden der Gemeinde vor und am 11. Juni findet die Wahl statt. Ansprechbar ist die von der Gemeinde gewählte Wahlkommission, sie organisiert die ganze Wahl.

Was soll aus uns werden?

Eine Gemeinde mit Strahlkraft

Was für eine spannende Frage – wie stelle ich mir die Hofkirche in 10 Jahren vor? Als erstes kommt mir ein bunter Haufen in den Sinn. Es sind alle Generationen da, weil wir uns und Jesus wichtig sind – die

Kinder, die Jesus in die Mitte stellt, die jungen Leuten, die mit Ideen und Kreativität Leben in die Gemeinde bringen, die Älteren mit ihren

Glaubenserfahrungen und allen anderen dazwischen. Es ist ein Ort, geprägt von Weite, Annahme, fröhlicher Gemeinschaft und Jesus mittendrin. Es ist das Miteinander des Leibes Christi in all seinen Facetten, geprägt von Jesu Liebe, wie er es uns vorgelebt hat. Begabungen werden wach und blühen an der Stelle auf, die Gott vorbereitet hat.

Gemeinsam entdecken wir immer weiter, welchen geistlichen Reichtum Gott für uns bereit hält. Indem wir auf Gott hören, sehen wir, wie wir Salz und Licht in der Welt sein können und machen uns von ihm ausgerüstet und gestärkt auf den Weg – eine Gemeinde mit Strahlkraft.

Während meine Gedanken wandern, merke ich, dass ich wieder bei drei Bildern hängen-

bleibe: dem Familien-Freundeskreis (Miteinander, siehe Foto), dem Brunnen (aus der Quelle schöpfen) und den offenen, betenden Händen.

Seit einigen Jahren begleitet mich au-

ßerdem Jesaja 44,3: Denn ich gieße Wasser auf das durstige Land und Ströme auf das ausgetrocknete Feld. Ja, ich gieße meinen Geist

über euren Nachkommen aus, mit meinem Segen überschütte ich eure Kinder.

Dass dies in unserer Gemeinde sichtbar wird, wünsche ich uns.

Aus dieser Gemeinde wird weiter was. Hier schreiben Leute, die Ideen haben.



Veranstaltungen Februar 2023

Details und kurzfristige Änderungen: www.hof-kirche.de/veranstaltungen

Gottesdienste

- **05.02., 10:00 Uhr:** Abendmahlsgottesdienst, Predigt: Uwe Dammann, Sondersammlung: Sozialgeld Mogilev
- **12.02., 10:00 Uhr:** Predigt: Uwe Dammann
- **19.02., 10:00 Uhr:** Predigt: Uwe Dammann. Anschließend Kaffeetisch vom FSK.
- **26.02., 10:00 Uhr:** Familien-Gottesdienst

 Auch im Livestream:
hof-kirche.de/live

Kindergottesdienst

Derzeit finden bei uns Kigos leider nur unregelmäßig statt. Familien mit Kindern sind jederzeit im „großen“ Gottesdienst willkommen. Aktuelles auf www.hof-kirche.de/kigo

Sprach-Café

1. und 3. Mittwoch im Monat, 18:00-20:00 Uhr, im *amadeus*

Weitere Infos und aktuelle Termine auf hof-kirche.de/sprachcafe

Lebensmittelausgabe von LAIB und SEELE

Immer **dienstags 14:00-16:00 Uhr im Union-Fanhaus** (Lindenstr. 18-19, 12555 Berlin).

Gebetstreffen

Gemeinde-Gebetsstunde immer **montags 18 Uhr** im Raum der Stille.

Gebet „Passende Wege finden“ immer am **2. und 4. Sonntag** im Monat um **9:09 Uhr**.

Probe Singkreis

Chorproben immer **donnerstags um 18:30 Uhr** im kleinen Saal.

Weitere Termine im Februar

- **Fr, 03.02., 10:00 Uhr:** **Gottesdienst** im Seniorenzentrum Bethel
- **Sa, 11.02., 10:00 Uhr:** **Finanzklausur**
- **Fr., 17.02., 15:00 Uhr:** **Ü55+Senioren** im amadeus
- **Mi, 22.02., 19:00 Uhr:** **Gemeindeleitung** mit Dienstbereich Verkündigung

Dankeschön Adventsbasar Hospiz Woltersdorf

Von Annelise Perske



Ein ganz herzliches Dankeschön möchte ich allen sagen, die zu dem kleinen Adventsbasar am 26.11.22 durch ihre teilweise sehr großzügigen Spenden das Diakonie Hospiz Woltersdorf unterstützt haben. Insgesamt sind 252 € zusammen gekommen. So können z.B. Kunst- und Musiktherapien oder Feste zu Geburtstagen mit finanziert werden. Es gibt so viele

Möglichkeiten, den Gästen noch ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Nochmals vielen, vielen Dank für die tolle Unterstützung, auch im Namen des Hospizes. Über die Flyer, die im Foyer ausliegen, sind weitere Informationen zu entnehmen.

Ich wünsche allen ein gesegnetes und vor allem gesundes neues Jahr 2023.

Briefmarkensammlung

Von Martina Dahms, Dienstbereichsleiterin Diakonie



Seit vielen Jahren sammelt die Gemeinde Briefmarken für einen guten Zweck. Nun hat sich Rosi Süß bereit erklärt, diesen Dienst zu übernehmen. Ich wünsche ihr Gottes Segen und viel Freude bei allem,

was gemacht werden muss.

Ich freue mich, dass diese Arbeit weiter geht und bitte die Gemeinde, weiterhin fleißig Briefmarken zu sammeln.

Sonder- und Abendmahlssammlungen

Von Ingo Werner, Dienstbereichsleiter Finanzen



Aus den Sonder- bzw. Abendmahlssammlungen im November/Dezember 2022 und Januar 2023 konnten einschließlich Überweisungen folgende Summen weitergeleitet werden:

404,50 €	Landesverband
528,72 €	German Baptist Aid
1.023,86 €	Förderkreis Hilfe für strahlengeschädigte belarussische Kinder
1.400,00 €	Brot für die Welt
402,52 €	Diakonie Hospiz Woltersdorf

Und vergib uns unsere Schuld...

Von Susanne Völker



Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Mt. 6, 12

Ganz ehrlich, können wir immer sofort vergeben? Vor allem, wenn nach unserer Meinung bei der Gegenseite kein Unrechtsbewusstsein besteht? Ich meine nicht einfache Missverständnisse. Es gab in meinem Leben nach dem Unfalltod unserer Tochter seelische Verletzungen, die mich ins Mark trafen. Ich habe versucht, im Gebet und auch bei einem seelsorgerlichen Gespräch die Bitterkeit an Gott abzugeben. 24 Stunden später kam bei mir die Wut wieder hoch, als die Rede auf die Person kam. „Du musst vergeben können“, das hörte ich öfters. Lange Zeit betete ich das Vaterunser mit schlechtem Gewissen.

„Denen kann ich nicht bis zur Steinzeit vergeben“, äußerte ich einmal zu einer Schwester. Der Bibelvers Römer 12,19ff, den ich nicht umsetzen konnte, blieb bei mir graue Theorie.

Erst viel später wurde mir klar, dass Gott einmal Recht spricht über die Verletzungen und die bösen Missverständnisse. Er wird ein gutes Urteil für beide Seiten finden. Denn nur Gott kennt die Beweggründe genau, wir können nicht in die Köpfe der Gegenseite schauen. Das gab mir endlich Frieden, so dass ich wieder ganz normal Kontakt zu dem Anderen aufbauen konnte, ohne die alten Vorwürfe aufzurollen. Ich denke, wirkliche Vergebung braucht Zeit und auch einen Willen, um die Bitterkeit/das Böse aktiv zu überwinden (Vers 21).

Bundes- und Landesverbandsbeitrag 2023

Von Ingo Werner, Dienstbereichsleiter Finanzen



Für das Jahr 2023 beträgt der Bundesbeitrag **74,50 €** pro Mitglied und Jahr. Davon sind (noch bis 2023) 1,50 € für die anteilige Übernahme der für die Stabilisierung der Ruhegeldordnung erforderlichen Sanierungsbeiträge zweckbestimmt. Der Beitrag für den Landesverband beträgt weiterhin **22,00 €**. Bitte passt vorhandene Daueraufträge an, überweist oder spendet den Beitrag in Höhe von **96,50 € pro Mitglied**

und Jahr mit dem Verwendungszweck „Bund und Landesverband“.

Der tatsächliche finanzielle Bedarf für den Bund bzw. Landesverband ist höher, als die Beiträge aller Mitglieder in Summe ergeben. Deshalb werden auch in diesem Jahr wieder zwei Sammlungen als Bundesopfer und eine Sondersammlung für den Landesverband Berlin-Brandenburg stattfinden.

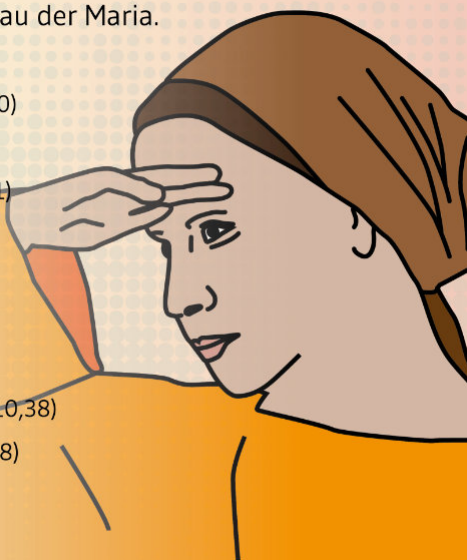


Frauen in der Bibel

1												
2												
3												
4												
5												
6												
7												
8												
9												

Trage die Frauennamen in die entsprechenden Zeilen ein. Ist alles richtig eingetragen, liest man in der markierten Spalte von oben nach unten den Namen einer verwandten Frau der Maria.

1. Erste Frau in der Bibel (1. Mose 3,20)
2. Eine Frau Jakobs (1. Mose 33,7)
3. Eine Frau des Moses (2. Mose 2,21)
4. Eine Königin im AT (Esther 9,29)
5. Eine Frau Abrahams (1. Mose 18,6)
6. Eine Frau Isaaks (1. Mose 24,61)
7. Eine Jüngerin Jesu (Markus 16,1)
8. Eine Frau zu Füßen Jesu (Lukas 10,38)
9. Eine Tochter Labans (1. Mose 29,28)



Fürbitte

Unsere älteren und kranken Geschwister

Wir begleiten mit unseren Gebeten:

Dieser Teil des Gemeindebriefs wird nur in der gedruckten Version veröffentlicht.

Von Sabine

Verfolgte Glaubensgeschwister: Afghanistan und islamische Nachbarstaaten

Danke für den Überrest unserer afghanischen Glaubensgeschwister sowie das Wirken GOTTES im Verborgenen.

Bitte für alle Binnenflüchtlinge und jene, die in Nachbarländer wie Pakistan und Iran geflüchtet sind. Doch ebenso wie in ihrer Heimat befinden sie sich hier auf geistlichem Feindesgebiet. Als solche, die wir nichts anderes kennen, als in der Freiheit des Glaubens zu leben, wollen wir uns vom Geist GOTTES in die Fürbitte leiten lassen, um an der Seite unserer Glaubensgeschwister in rechter Weise den geistlichen Kampf zu kämpfen.

HERR hilf, HERR erbarme DICH!

Israel

Danke für die unveränderlichen Zusagen und Bündnisse GOTTES mit SEINEM auserwählten Volk Israel (Römer 9,4+5) und durch YESHUA auch mit uns Heiden, die wir durch den rettenden Glauben an IHN eingepropft wurden in den edlen Ölbaum Israel (Römer 11).

Bitte, dass auch sie, die Juden, in der Gesamtheit an ihren Messias YESHUA glauben und somit in ihre wahre Bestimmung, „Licht für die Nationen“ zu sein, eingehen (Jesaja 42,6;49,6, Lukas 2,30-32).

Schalom für Jerusalem/Israel, den gesamten Nahen und Mittleren Osten und die Welt!

Gerne veröffentlichen wir Gebetsanliegen im Gemeindebrief.

Einladung zum Schabbat-Gottesdienst, samstags um 11:00 Uhr in der jüdisch-messianischen Gemeinde „Beit Schomer Israel“ in Lichterfelde, auch online: www.beitsarshalom.org



Veränderungen

Dieser Teil des Gemeindebriefs wird nur in der gedruckten Version veröffentlicht.



**Redaktionsschluss 03/23:
Freitag, 10.02.2023**

Redaktion

Tabea Homfeld, gemeindebrief@hof-kirche.de

Redaktionsteam: Uwe Dammann, Stefan Daniel Homfeld, Corinna Misch

Die Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der

Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Hofkirche Köpenick dar.

Hinweise für Autoren unter <https://hof-kirche.de/autorenhinweise/> oder bei der Redaktion.



Abbildungsnachweise

Umschlag: chaitanya pillala auf Unsplash | S. 3: Bookitlist auf Unsplash | S. 4: Ivana Jurašinović auf Pixabay | S. 5: Carsten Winkler | S. 9: GemeindebriefHelfer.de | S. 11: Gerhard auf Pixabay

Autorenbilder: S. 3,7m,7u,8o,8u: Stefan Daniel Homfeld, S. 2: Thomas Heinze-Bauer, S. 4,7o: privat

Bankverbindungen – auch auf www.hof-kirche.de/spenden

Gemeindekonto

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE84 5009 2100 0000 8510 19

Spendenkonto für Tschernobyl-Arbeit

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Berliner Sparkasse | IBAN: DE26 1005 0000 1653 5233 75

Kennwort „Tschernobyl“ für Erholungswochen und medizinische Behandlung

Kennwort „Behindertenarbeit“ für Projekte der Behindertenarbeit in Belarus

Spendenkonto für die Arbeit LAIB und SEELE

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE40 5009 2100 0000 8510 35

Liebe deinen Feind!

Von Uwe Dammann

Das Gebot der Feindesliebe ist die wohl schwierigste Anweisung des Jesus von Nazareth. Dass man sich keine Sorgen machen soll, dass man barmherzig lebt, dass man teilt und dass man anderen hilft – das kann man ja alles nachvollziehen. Aber dass man seinen Feind liebt? Wie kann man Menschen lieben, die misshandeln, die vergewaltigen, die foltern, die zerbomben, die töten?

Kein Tier und kein Mensch liebt einen Feind! Feinde muss man vernichten oder zumindest ausschalten. Das ist die Logik des Schreckens, die Logik der Abschreckung. Ich kann mir nicht anmaßen, Menschen, die durch böse Menschen Gefahr erleben, in Sachen Feindesliebe zu beraten oder diese gar zu fordern. Ich weiß nur, dass der Hass auf Feinde Beziehungen zwischen Völkern für Jahrzehnte und gar Jahrhunderte vergiftet. Es gibt immer noch Menschen in Europa, die Deutsche wegen der Ereignisse in der Nazizeit hassen. Umgekehrt auch. Obwohl fast alle inzwischen nur noch Nachkommen sind, die persönlich den Hass nicht mehr erlebt haben. Hass vererbt sich. Liebe nicht. Die muss man trainieren.

Pastor

Uwe Dammann

030/65264017

pastor@hof-kirche.de

Gemeindeleiter

Diethelm Dahms

030/20624508

leitung@hof-kirche.de

Gemeindebüro

Erika Reichert

030/65015577

buero@hof-kirche.de

Hausmeister

Carol Seele

030/

hausmeister@hof-kirche.de



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick

im Bund Ev.-Freik. Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Bahnhofstraße 9

12555 Berlin-Köpenick

www.hof-kirche.de

facebook.de/hofkirche